

Landkreis fördert Stadt mit 800 000 Euro

Obernkirchen. Mit Unverständnis hat Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier auf Konrad Bögels Klage über den von Kreis „gesteuerten“ Infrastruktur-Schwund in Obernkirchen (wir berichteten) reagiert. „Das Gegenteil ist der Fall. Herr Bögel muss mal über seinen Kirchturm hinaus blicken.“

Das Regionale Raumordnungsprogramm (RROP) bescheinige Obernkirchen – im Vergleich zu anderen Grundzentren – gute und zukunftssträchtige Entwicklungspotenziale. Obernkirchen verfüge über relativ gute ÖPNV-Anbindungen der einzelnen Ortsteile an die Mittelzentren Rinteln, Bückeburg und Stadthagen. „Und derzeit prüfen wir noch die Einrichtung einer neuen Schnellbuslinie zwischen Rinteln, Obernkirchen und Stadthagen.“

Die Bergstadt weise die schwächste Bevölkerungsdynamik aller Kommunen auf – „und deshalb formuliert die Raumordnung für Obernkirchen das Ziel, dort schwerpunktmäßig Siedlungsflächen auszuweisen“. Obwohl die Schwerpunktaufgabe „Sicherung und Entwicklung von Arbeitszentren“ eigentlich nur Mittelzentren zustehe, soll das eventuell auch Obernkirchen zuerkannt werden. Ein Abwägungsvorschlag dafür wird im aktuellen Beteiligungsverfahren zum RROP-Entwurf noch diskutiert.

„Das sind nur zwei der vielfältigen Aussagen des RROP, die aber schon deutlich machen, dass nicht die Planung der Raumordnung den von Herrn Bögel empfundenen Negativtrend in Obernkirchen ausmacht“, wehrt sich Schöttelndreier. Gerade die Raumordnung eröffne Obernkirchen alle positiven Entwicklungspotenziale. „Es mangelt jedoch an der tatsächlichen Raumplanung – aber das ist Aufgabe der Stadt, wir geben zunächst nur den Rahmen vor.“

Aber gerade im Fall Obernkirchen lasse es der Landkreis nicht dabei bewenden und unterstütze die Stadt mit Bedarfszuweisung und gezielten Zuschüssen. „Ich erinnere nur an den gerade bewilligten Zuschuss in Höhe von 300 000 Euro für die Erschließung und Entwicklung des Gewerbegebietes ‚Vehler Wieh‘.“ Insgesamt habe der Landkreis in den vergangenen Jahren die Stadt Obernkirchen mit mehr als einer Million Mark unterstützt – „speziell für ihre strukturelle Entwicklung“. Auch 2002 fließen vom Kreis wieder 820 000 Euro in die Bergstadt: Außer der Ankauffinanzierung für die „Vehler Wieh“ 30 000 Euro für die Sanierung der Liethhalle, weitere 30 000 Euro werden der Stadt aus dem Wirtschaftsförderungsdarlehen für die Firma Bornemann erlassen. 100 000 Mark lässt sich der Kreis den Ausbau der B 65 in Gelldorf kosten, 28 000 Euro den weiteren Ausbau der L 442 und 180 000 Euro die Sanierung der Regenwasserkanäle in diesem Bereich. 125 000 Euro stehen auf der Förderungs-Liste hinter dem Stichwort „Bedarfszuweisung 2002“, mit 17 000 Euro wird die Sanierung des SVO-Sporthauses Ochsenbruch unterstützt, 102 000 Euro erhält das Sonnenbrinkbad für die notwendige Sanierung nach den Hochschäden im Mai.

Im RROP werde außerdem die Option für eine Ortsumgehung weiterhin offen gehalten. „Und das Schulzentrum Ochsenbruch ist ja auch noch nicht so sehr alt“, erinnert Schöttelndreier an eine weitere Investition.

© Schaumburger Nachrichten, 10.08.02 (tk)